

Entwicklungs- und Verwertungs-GmbH (EVG) Die Fertigung im Focus.



Kompetenz zählt

Im Jahre 2001 beschloss die Unternehmensleitung eine neue IT-Strategie, die einen Austausch der gesamten Soft- und Hardware erforderlich machte. Ein Projektteam unter Harald Pucher, Leiter Qualitätsmanagement und IT, verschaffte sich daraufhin einen Überblick über die ERP-Systemhäuser. „Vor allem die Mehrwerkfähigkeit des neuen Systems war ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie“, berichtet Pucher. Von rund 50 Anbietern blieben zehn in der engeren Wahl und erhielten das Pflichtenheft.

Die Wahl fiel rasch auf PSIPENTA, die sich als passender Partner präsentierte. „Im Workshop hat PSI eine überzeugende Darstellung nicht nur des Produkts, sondern auch der eigenen Kompetenz gegeben“, so Pucher. Nach dem Projektbeginn im Juni 2002 war die Implementierung bei den Töchtern AVI und H+S pünktlich zum Jahresbeginn 2003 durchgeführt und alle Funktionen online. Der Roll-out der Muttergesellschaft EVG begann im Juli 2003

und war bis zum Jahresende 2004 ebenfalls abgeschlossen.

In der Folgezeit führte man noch eine Reihe zusätzlicher Module ein. So steht jetzt PSIpenta mit den Modulen Multisite, Lagerverwaltung, große Versandlösung, Kostenrechnung, Instandhaltung und Betriebsmittelverwaltung zur Verfügung. Daneben gibt es von PSI den Leitstand und die Betriebsdatenerfassung inklusive Stundenbogen sowie das Servicemanagement von Innosoft und EDM/PDM von Contact.

War es früher nicht möglich, die Produkt- oder Baugruppenstruktur dar-

Planung und Fertigung verbessert

Branche: Maschinenbau

Mitarbeiter: 2.000

User: 495

Werke: 6

Version: 7

Kunde seit: 2002

Fertigungstyp: Einzelfertigung

Produktionsprogramm:

Maschinen zur Produktion von geschweißtem Gitter und zur Verarbeitung von Betonstahl

zustellen, ist die Produktverwaltung jetzt mit vielstufigen Stücklisten möglich. Bei der modularen Bauweise der Maschinen lassen sich nun einzelne Baugruppen leicht austauschen, wodurch Varianten viel rascher in den Fertigungsprozess eingebunden werden können.

Zudem lassen sich die Baugruppen vormontieren oder zu Kleinserien zusammenfassen, auch wenn sie verschiedenen Aufträgen zugeordnet sind. Das bringt in der Auftragsplanung und Materialbeschaffung Vorteile, etwa durch die Bestellung größerer Stückzahlen und spart auf diese Weise Geld und Zeit. Im Gegensatz zum Altsystem gibt es jetzt auch eine durchgängige Kostenrechnung, so dass man heute sehr genaue Angaben über die Kostenstruktur einer geplanten Anlage machen kann.

Gemeinsame Interessen umgesetzt

Insgesamt arbeiten heute bei EVG rund 385 Mitarbeiter mit PSIPenta, die nach Implementierung und Konsolidierung die Anwendung der neuen Funktionalitäten weiter optimieren. In dieser Phase sollen alle Anwender an die neuen Möglichkeiten des Systems herangeführt werden. Parallel läuft bereits der nächste Abschnitt des Projekts, der die technischen Abteilungen mit in das ERP-System einbindet sowie Zeichnungsverwaltung, Dokumentenmanagement und -archivierung. Dazu gehört auch die Einführung von SIprofessional, einem Modul für das Projektmanagement einschließlich detaillierter Personalplanung.

Wegen der bisherigen positiven Erfahrungen mit dem ERP-System nimmt Pucher regelmäßig an den Tagungen der deutschen Usergroup „Interessen-

gemeinschaft der PSIPenta-Anwender“ (IPA) teil. „Wir haben ein starkes Interesse an der IPA und wollen unsere Erfahrungen einbringen, zumal wir gemerkt haben, dass der Input seitens PSI durchaus ernst genommen und nach Möglichkeit umgesetzt wird“, meint Pucher. „Allein aus dem Erfahrungsaustausch mit den Kollegen ziehen wir einen Nutzen“, weiß der IT-Leiter.

Seit über 50 Jahren konstruiert und fertigt die Entwicklungs- und Verwertungs-GmbH (EVG) Maschinen zur Produktion von geschweißtem Gitter und zur Verarbeitung von Betonstahl. Das steirische Unternehmen mit Sitz in Raaba liefert komplette Anlagen bis zum schlüsselfertigen Werk samt erforderlichem Know-how für Produktion, Vertrieb und Anwendung einschließlich eines umfassenden Kundentrainings. Der Maschinenbauer betreibt neben dem Hauptsitz Verkaufsbüros in New York, Moskau und Zürich und verfügt weltweit über Vertretungen.

Ein offizieller Return on Investment soll erst nach Abschluß des gesamten Projekts ermittelt werden, aber schon jetzt ist klar, dass die Entscheidung für das Berliner Systemhaus richtig war. Pucher bekräftigt: „Die Ausrichtung der ERP-Software auf die Fertigung, die Branchenkompetenz des Systemhauses und die schon jetzt messbaren Erfolge bestätigen uns“.

PSIPENTA Software Systems GmbH
 Durisolstraße 1
 4600 Wels
 Österreich
 Telefon: +43 7242 224404-0
 Telefax: +43 7242 224404-99
 www.psipenta.at
 info@psipenta.at